

Auf der Strecke Kribbeln im Bauch

Aktionstag im Porsche Zentrum: Menschen mit Behinderung sind Co-Pilot im Sportwagen

Von unserer Mitarbeiterin
Nina Setzler

Vorsitzende Marita Kunzmann trägt Chucks in Knallrot und wie ihre Kollegen vom Porsche Club Baden ein rotes Polohemd. Beim „Aktionstag für die Lebenshilfe“ im Porsche Zentrum Karlsruhe, das die Kosten für den Tag übernimmt, hat sie ihren Ablaufplan immer griffbereit. „Ständig fragt mich jemand nach einer Uhrzeit oder einem Programmpunkt, da bin ich lieber vorbereitet“, sagt sie lachend. Die passionierten Sportwagenfahrer laden Menschen mit Behinderung ein, auf einer traumhaften Bergstrecke durchs Albtal Co-Pilot zu sein und den Rest des Tages zwischen schnellen Flitzern zu feiern, zu essen,

Spenden für die Lebenshilfe

auf die Torwand zu schießen und Carre-rabahn zu fahren. Außerdem haben die Fahrer Spenden für die Renovierung des Lebenshilfe-Hauses in Hagsfeld gesammelt.

„Ich liebe schnelle Autos, auf der Fahrt heute Morgen hatte ich ein Kribbeln im Bauch“, schwärmt Saskia Stephany von der Lebenshilfe. „Es war sehr, sehr, sehr gut!“, bestätigt Paolo Di Bono, ein weiterer Co-Pilot. „Mein Auto war ein schwarzer 911, im Tunnel war der total laut!“ Neben ihm sitzt Pilot Alexander Fröhlich und lächelt. „Vor dem Wagt-kopftunnel haben wir abgebremst und innendrin dann einzeln beschleunigt. Mein Co-Pilot durfte auch mal schalten.“ Sein Co-Pilot Patrick Bechtold kann nicht laufen und sprechen, er saß gemeinsam mit einem Assistent in Fröh-lichs Panamera. Bei der Frage, wie die

Fahrt war, gehen Patricks Mundwinkel und ein Daumen nach oben. „Er ist ein totaler Technik-Fan, so eine Tiptronic-Schaltung wie heute hatte er noch nie“, sagt sein Assistent Markus Peters.

Allen Beteiligten des Aktionstages steht der Enthusiasmus ins Gesicht geschrieben. „Das ist ein besonderer Tag, die Co-Piloten sind große Porsche-Fans und teilen diese Leidenschaft mit uns. Sie schwenken ihre Fähnchen während der Fahrt – das ist ein tolles Gefühl“,

sagt Clubvorsitzende Kunzmann. Ihr Vize Frank Meinzer gibt die Paarungen für die zweite Ausfahrt am Nachmittag bekannt: „Wir mischen Piloten und Co-Piloten altersgerecht, manche können aufgrund ihrer Behinderung nicht so leicht in einen niederen Wagen einsteigen und bekommen dann ein anderes Modell“, erklärt Meinzer. Beim Aufeinandertreffen der Zweierteams entstehen sofort angeregte Auto-Gespräche, auf besonderen Wunsch dürfen sich die

Co-Piloten sogar einen Wagen aussuchen. So ist der dunkelgrüne 911 Targa besonders begehrt, ebenso wie ein weißer Macan.

„Was hier passiert, ist für uns Inklusion“, sagt Andrea Sauermost aus der Unternhemenskommunikation der Lebenshilfe. „Unsere Leute haben ja keinen Führerschein – ich kriege Gänsehaut, wenn ich ihre Emotionen sehe, mit denen sie von den Fahrten zurückkommen!“



IN SCHNELLEN FLITZERN durften gestern Menschen mit Behinderung auf dem Beifahrersitz mitfahren. Sie zeigten sich begeistert von den Ausfahrten. Foto: jodo